

Erstes Kapitel.

Der Coleo de toros.

Es war an einem Johannistage. Auf einer großen, berasteten Ebene vor der Stadt San Ildesonso waren die ehrentwerthen Bewohner derselben versammelt und harreten unter fröhlichem Plaudern der mannigfachen Festlichkeiten, die der genannte Tag alljährlich mit sich brachte. Ihr Auge sollte heute auf Stierhezen, Hahnenkämpfen und Wettrennen ruhen — Alles Vergnügungen, welche der Spanier leidenschaftlich liebt. Deßhalb finden wir auch die Lust erklärlich, die uns, wohin wir uns wenden mögen, aus allen Blicken entgegensprüht; ja, wir werden sogar von der heitern Stimmung so mit fortgerissen, daß wir selbst anfangen, mit Ungeduld den Beginn der Schauspiele zu erwarten.

Ehe jedoch Seine Excellenz der Herr Gouverneur Vizcarra erscheint, ist hieran nicht zu denken, und um uns bis zur Ankunft des hohen Herrn einigermaßen die Zeit zu vertreiben, wollen wir das belebte Bild da vor uns ein wenig näher mustern. Wir sind gerade vor mehreren Reihen von Bänken angelangt, die sich übereinander aufstürmen, um auch den Hintersitzenden freie Umschau zu gestatten, und welche offenbar bei den Schauspielen den familias principales — den ersten Familien der Niederlassung als Sitze dienen sollen. Unsere Vermuthung erweist sich als richtig, denn unverkennbar repräsentirt jener dicke Herr dort, neben welchem sich seine ebenso corpulente Frau spreizt, den ehrbaren Kaufmannsstand, indeß die von dem Paare verschwenderisch zur Schau getragenen Geschmeide und Verloques anzeigen, wie gut ihnen dieser Stand bekommt. Nebenan unterscheiden wir an seinem kostbar behangenen Amtsstabe den Alcalden, der eifrig mit dem Cura oder Stadtpfarrer, — letzterer an seinem langen schwar-